

Thurgauer Chronik 1955

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **93 (1956)**

Heft -

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thurgauer Chronik 1955

von Egon Isler

Das Jahr 1955 steht unter dem Zeichen großer Ereignisse. Im Februar tritt in Moskau ein Regierungswechsel ein. Ministerpräsident wird Marschall Bulganin. Er zusammen mit dem ersten Parteisekretär Chruschtschow beherrschen von nun an die politische Bühne. Am 18. bis 24. Juli treten die Regierungschefs der Sowjetunion, der USA, Großbritanniens und Frankreichs zu einer Konferenz auf höchster Ebene in Genf zusammen. Das ist die erste Frucht einer Offensive der Freundlichkeit seitens der Sowjetführer. Sie führt eine erhebliche Entspannung der Atmosphäre herbei, ohne allerdings sofort greifbare Ergebnisse in der Welt der harten Tatsachen zu zeitigen. Das Gespräch von Ost und West wird drei Monate später im politisch schon wieder etwas kühler gewordenen Klima fortgesetzt. Die ganz großen Fragen bleiben nach wie vor in der Schwebe: Europäische Sicherheit, die Wiedervereinigung Deutschlands und die Abrüstung. Was in Gang kommt, ist ein gewisser Kulturaustausch von Ost und West, das sofort zu politischen Propagandazwecken ausgemünzt wird.

Erfreulich ist, daß endlich der Staatsvertrag mit Österreich unter Dach gebracht wird, das Land bis am 1. Oktober frei wird von fremden Truppen. Österreich erklärt sich neutral. Deutschland hat seine staatliche Selbständigkeit wieder gewonnen und wird als westdeutsche Bundesrepublik gleichwertiger Partner in der westeuropäischen Verteidigungsgemeinschaft.

Das berühmte Lächeln von Genf hat sich sofort auch in der Schweiz ausgewirkt. Es gibt den pazifistischen und militärfeindlichen Strömungen Auftrieb. Nicht nur, daß von den Räten eine Sparkommission eingesetzt wird, was sicher in Ordnung ist und nur nützt, wenn man den militärischen Betrieb auf sparsame Führung hin untersucht, sondern es wird eine Initiative Chevallier lanciert, die die militärischen Ausgaben auf die Hälfte herabsetzen möchte. Diese Initiative ist allerdings nicht den Vorschriften entsprechend aufgesetzt und eingegeben worden. Die Räte lehnen sie gegen Ende des Jahres aus diesen Gründen ab. Darauf wird sofort das Starten einer zweiten Initiative angekündigt.

Ein weiteres Jahr einer erstaunlichen Hochkonjunktur ist über das Land gegangen. Diese wirkt sich aus in hohen Löhnen und einem auf allen Gebieten empfindlichen Personalmangel. Man muß weiter 270 000 Fremdarbeitern Einlaß gewähren, um das anfallende Arbeitsvolumen zu bewältigen. Immerhin verteilen sich die Früchte dieses erfreulichen Segens nicht gleichmäßig auf alle Wirtschaftsgebiete. Ausgesprochen günstig liegen wiederum die Maschinenindustrie, die Uhrenindustrie und das Baugewerbe. Einige Schatten ins Bild malen die Berichte aus den einzelnen Branchen der Textilindustrie, die sich nur mit Mühe preislich gegen die ausländische Konkurrenz halten können.

Die Landwirtschaft kann an der Konjunktur auch nicht in dem Maße teilnehmen, wie es wünschbar wäre, wobei sich die unterschiedliche Betriebsgröße auf die Aufwandskosten sehr

verschieden auswirkt. Gut kommen weg die großen und etwas über mittleren Betriebe, während die Kleinbetriebe Mühe haben, sich über Wasser zu halten, vor allem in den Berg-gegenden. 1955 gibt einen großen Rauhfutterertrag, der auch in der Güte entspricht. Die Ergebnisse des Ackerbaues lassen eher zu wünschen übrig, vor allem das Getreide, Obst fällt nur mit Birnen genügend an. Die Weinernte ist in Qualität und Quantität mittel ausgefallen. Mit 1955 beginnen die Qualitätszahlungen der Milch. Der volle Produzentenpreis wird nur der Milch erster Qualität entrichtet. Damit hofft man die Güte dieses immer noch wichtigen Volksnahrungsmittels zu heben und die Klagen darüber mit der Zeit zum Verstummen zu bringen.

Witterung

Januar: im allgemeinen eher milde, mit normalen Niederschlägen, vor allem um die Mitte des Monats, total 126 mm.

Februar: meist bedeckt, zuerst mild, dann kühl, die meisten Tage regnerisch.

März: erste Hälfte Monat Ostwind und Nebel, kalt, ab 14. wieder Westwind, trocken, nur 32 mm Niederschlag.

April: Anfang eher milde, Monatsmitte sehr kalt, gegen Ende in warme Tage ausklingend, wenig Niederschlag.

Mai: vor allem in der zweiten Monatshälfte zu kalt, Niederschläge normal.

Juni: kühl und regnerisch, ab 21. Schönwetter mit einigen Gewittern.

Juli: unbeständig, warm und regnerisch, Niederschläge über dem Durchschnitt.

August: in der ersten Monatshälfte meist bedeckt mit viel Niederschlag, gegen Ende des Monats in wechselnde Witterung ausklingend.

September: wechselnd, vor allem um die Monatsmitte viel Niederschlag, zu kühl.

Oktober: trocken, kühl und windig.

November: kühl und trocken, fast ganz ohne Niederschlag, viel Nebel.

Dezember: regnerisch und im Durchschnitt zu warm.

Januar

2. Die Firma Saurer nimmt die Fabrikation von Stickereimaschinen wieder auf. 3. Regierungsrat Dr. Reiber wird als Präsident des Evangelischen Kirchenrates gewählt und gibt das Kirchendepartement an das Justiz- und Polizeidepartement ab. 3. Der Thurgau beherbergt zur Zeit 11 020 Ausländer. 6. Am Grenzübergang Kreuzlingen-Konstanz passierten im Winter 1953/54 3 233 000 Personen die Grenze, im Sommer 7 442 500 und 910 500 Motorfahrzeuge, das heißt 49 % aller von Deutschland her kommenden Fahrzeuge. 9. Weinfelden nimmt einen Kredit von 360 000 Fr. für Umbau der Haffterschen Liegenschaft an, verwirft aber ein Kanalisationsprogramm und Straßenbau im Betrage von 1 064 000 Fr. mit einer Bauzeit von zehn Jahren. 10. In Stettfurt stirbt Fräulein Marie Bachmann. Damit geht das Schloß in den Besitz des Kantons über. 11. In Bischofszell stirbt alt Gemeindeammann Walter Weber. 27. Sitzung des Großen Rates. Die Festsetzung der neuen Taggelder des Großen Rates geht an die Kommission zurück. Dr. Hans Kolb wird als neues Mitglied des Obergerichtes gewählt, als Präsident

Robert Müller, Bezirksgerichtspräsident, Romanshorn. Der Rat heißt den sogenannten Heimatschutz-Paragrafen, § 103 zum Einführungsgesetz zum ZGB gut. Die Prüfung der Motorfahrzeugführer wird in einer Interpellation untersucht. 28. Im Eugensberg findet einè Wochenendveranstaltung statt: «Zeit haben, Stillesein».

Februar

4. Auf der Bäuerinnentagung in Romanshorn liest Frau Menzi-Cherno aus Werken Gott-helfs. 6. Die Abstimmung über die Einführung des Frauenstimmrechts in der evangelischen Kirchgemeinde Romanshorn ergibt mit 535 Nein zu 269 Ja Ablehnung. 15. Engwilen und Hefenhäusern schließen sich zu einer Schulgemeinde zusammen und wollen ein gemeinsames Schulhaus bauen. 16. In Diebènhofen hat eine Versammlung beantragt, im hinteren Amtshaus ein Textilmuseum einzurichten. 16. Tagung der Ehemaligen von Arenenberg. Dr. Bèni, Hans Stèhli und G. Schmid sprechen über «Fortschrittliche Landwirtschaft». 25. Das Komitee für ein vollamtliches Gemeindeammannamt in Weinfeldern hat sich beim Regierungsrat beschwert gegen die Ablehnung der von ihm gestarteten Initiative durch den Großen Gemeinderat.

Mèrz

4. Architekt Rudolf Stuckert in St. Gallen wird zum Kantonsbaumeister gewählt. 12. Sekundarlehrer Albert Schreiber, der verdiente Förderer des Turnens, wird Ehrenbürger von Wàngi. 13. In der eidgenössischen Abstimmung über die Vollmachteninitiative betreffs Schutz der Mieter und Konsumenten und dem Gegenvorschlag der Bundesversammlung wird die Initiative mit 13 106 Ja gegen 17 585 Nein verworfen und der Gegenvorschlag mit 13 915 Ja und 16 521 Nein ebenfalls verworfen (Schweiz: Initiative 393 294 Ja gegen 380 939 Nein; Ständemehr 6 ½ für und 13 ½ dagegen; Gegenentwurf: 317 689 Ja und 447 796 Nein). 13. Die Gemeindewahlen ergaben keine großen Verschiebungen. Frauenfeld wählte zum neuen Stadtammann Nationalrat A. Bauer. Stadtrat Dr. K. Ammann hat sich einer Nachwahl zu unterziehen. Sirnach beschließt das Gemeindeammannamt weiter vollamtlich auszugestalten. In Aadorf trägt kein Kandidat für das Ortsvorsteheramt die nötige Mehrheit davon. Sulgen wählt als neuen Gemeindeammann Max Walter, Installateur. Neue Ortsvorsteher sehen wir in Gachnang: Otto Lènzlinger; Pfyn: Werner Walser; Felben: Werner Meier; Wellhausen: Otto Keßler; Affeltrangen: Jakob Fröhlich; Siegershausen: Paul Strèhl. 16. Der Regierungsrat hat die Beschwerde betreffs Initiative über ein vollamtliches Gemeindeammannamt geschützt. 20. In Eschlikon wird Walter Greuter zum Ortsvorsteher gewählt und nicht O. Pfenninger, der damit auch als Gemeindeammann ausfällt. 20. Dr. Willi Geiger, Bürger von Ermatingen, wird in St. Gallen als Professor für öffentliches Recht an die Handelshochschule gewählt. 22. Sitzung des Großen Rates. Die Revision der Taggeldansätze mit bescheideneren Anträgen wird angenommen. Eine Interpellation betreffs Autobahnen wird beantwortet. Es bestehen zwei Varianten: 1. über das Thurtal, 2. Hinterthurgau und St. Gallen. Die thurgauische Regierung hält die Thurvariante für besser und billiger im Bau. Eine Motion wegen Abschaffung der Karenztage in der Arbeitslosenversicherung für Bauarbeiter wird nicht angenommen. Die Erstellung eines Magazines in einer Regie durch das Baudepartement ruft einer Interpellation. 26. An der Jahresversammlung des Thurgauischen Bundes für Zivilschutz spricht Oberst Franz König über «Zivilverteidigung in Schweden». 27. An der Jahresversammlung der thurgauischen Offiziersgesellschaft spricht Oberstdivisionär Annasohn über Zweck und Wert großer Mènover. 30. In Aadorf brennt die Rolladenfabrik Griebèr ab.

April

5. Als Nachfolger von Direktor Otto Zipfel wird als Delegierter des Bundesrates für Arbeitsbeschaffung ernannt Dr. Fritz Hummler. 5. Oskar Reck, bisher Redaktor des «Amriswiler Anzeigers» ist an das «Neue Winterthurer Tagblatt» berufen worden. 16. Die thurgauische Ärztevereinigung «Werthbühli» hat ihre 1000. Sitzung abgehalten seit der Gründung 1835. 17. Weinfelden hat mit 746 Ja gegen 565 Nein einem vollamtlichen Gemeindeammanamt zugestimmt. 17. In Sirnach wurde Dr. Eugen Bühler als Gemeindeamman gewählt. 18. Zum neuen Chef der Steuerverwaltung wird ernannt Dr. Francis Cagianut. 23. Sitzung des Großen Rates. Der Regierungsrat muß sich energisch für die Thurtalvariante der Autobahn einsetzen. Das Armengesetz wird in erster Lesung beendet. Der Regierungsrat nimmt Stellung zu einer Motion über Einführung von Familienausgleichskassen. 27. In Sulgen spricht Bundesrat Feldmann über «Bund und Kantone in der vielgestaltigen Schweiz». 27. In Romanshorn wird eine Genossenschaft «Autofähre Romanshorn-Friedrichshafen» gegründet.

Mai

5. In Neukirch-Egnach Tagung des thurgauischen landwirtschaftlichen Kantonalverbandes. Dr. Jaggi, Brugg, spricht über «Aktuelle Tagesfragen». 8. Dr. Albert Schläpfer wird zum Gemeindeamman von Weinfelden gewählt. 14. An der Jahresversammlung des Thurgauischen Handels- und Industrievereins spricht Minister Jean Hotz über «Erkenntnisse aus drei Jahrzehnten auswärtiger Handelspolitik». 16. Gemeindeamman Schmid, Fischingen, wird Präsident des Verbandes thurgauischer Gemeindeammänner. 19. In Romanshorn beginnt die Autofähre Romanshorn-Friedrichshafen ihren Betrieb vorläufig mit einem Fährschiff. 23. Der Große Rat wählt zum Präsidenten Gemeindeamman Schmid, Fischingen, zum Vizepräsidenten Gemeindeamman Dr. Schläpfer, Weinfelden. Präsident des Regierungsrates wird Dr. Reiber, Vizepräsident Dr. J. Müller. Nationalrat Bauer wird in die Kantonalbankvorsteherschaft gewählt. 26. Einbürgerungen werden vorgenommen. Der Bericht und die Rechnung der Kantonalbank wird genehmigt. 27. Die Bundesbahnen laden die Jugend zu Schifffahrten auf dem Bodensee ein zum hundertjährigen Jubiläum der Bodenseeschifffahrt. 29. In Gachnang werden die neuen Glocken der evangelischen Kirche aufgezogen.

Juni

3. Das thurgauische Polizeikorps erhält eine Fahne. 4. In Steckborn wird das Heimatmuseum neu eröffnet, nachdem es von Dr. Sulzberger neu eingerichtet worden ist. 3. In Kreuzlingen tagen die schweizerischen Stenographen. 12. In Romanshorn treffen sich die Zivilstandsbeamten der Schweiz. 12. In Bürglen wird Prokurist Max Ernst zum neuen Gemeindeamman gewählt. 25. In Amriswil findet das thurgauische Kantonalgesangfest statt. Es wird ein Spiel von Oskar Reck, «Der Spielmann Heiner», aufgeführt.

Juli

1. Das «Thurgauer Tagblatt» in Weinfelden feiert sein 125jähriges Bestehen. 2. In Arbon findet im Schloß eine Ausstellung «Kind und Künstler» statt. 3. Der thurgauische Maler Ernst Kreidolf bekommt den Schweizer Jugendbuchpreis. 10. Der Gesangverein Frauenfeld feiert sein 100jähriges Jubiläum. 11. Sitzung des Großen Rates. Er genehmigt Bericht und Rechnung

des kantonalen Elektrizitätswerkes. Der Regierungsrat sichert eine gleichmäßige Prüfung aller Motorfahrzeugführer zu. Zwei Motionen werden eingereicht über Familienausgleichskassen, ferner über eine Revision des Steuergesetzes. Der Rat nimmt die Beratung über das Bodenrecht auf. 17. Für den 70jährigen Maler August Herzog in Ermatingen wird eine Ausstellung veranstaltet. 29. Ein schweres Unwetter tobt im oberen Thurgau, die Bäche überschwemmen die Umgebung, Keller müssen ausgepumpt werden, in Zihlschlacht ertrinkt ein Bube im angeschwollenen Bach.

August

6. In Weinfelden feiert die Schützengesellschaft ihr 400jähriges Jubiläum. Als Festspiel geht Walter Leschs «Eifach für retour» über die Szene. 21. In Engwang wird ein neues Schulhaus eingeweiht. 22. In der Schweiz findet eine allgemeine Betriebszählung statt. 28. Am 100jährigen Jubiläum der Sekundarschule Schönholzerswilen sprechen die Regierungsräte Dr. Reiber und Schümperli. Eine Schulgeschichte erscheint von H. Wartmann. 31. Das neue Armeeflugzeug P 16 wird ausprobiert. Leider stürzt es im Bodensee ab.

September

2. Der Große Rat nimmt die Staatsrechnung pro 1954 an. Es wird ein Kredit von Fr. 30 000.– für Möblierung der Pflegepersonalzimmer in Münsterlingen bewilligt. Von den Motionen für Familienausgleichskassen wird diejenige von Bühler abgelehnt, die von Graf angenommen. Eine Motion wünscht Erhöhung der Gemeindebeiträge an die Lehrerspensionskasse. 3. Der Regierungsrat erklärt die Unterstellung der Viehbestände unter das staatliche Verfahren zur Bekämpfung der Tuberkulose ab 1. Oktober 1955 obligatorisch. 3. Im Schloß Arbon Ausstellung der Werke von Theo Glinz. 4. Die Sekundarschule Altnau feiert ihr 100jähriges Bestehen. 5. Evangelische Synode in Frauenfeld. Die Statuten für die Pfarrerspensionskasse werden genehmigt. 11. Ernst Schmid aus Frauenfeld wird Armeegewehr-Europameister, Thomas Holenstein Europameister im Stutzerwettkampf anlässlich der Schützenweltmeisterschaften in Bukarest. 25. Auf Initiative des thurgauischen Gewerbeverbandes findet in Weinfelden eine Tagung der thurgauischen Berufsjugend statt. Es wird eine Sparorganisation der Berufsjugend gegründet.

Oktober

1. In Weinfelden wird eine Ausstellung der thurgauischen Künstlergruppe eröffnet. 6. Die Ortsgemeinde Gachnang führt eine Ortsplanung durch. 9. In Buch wird ein neues Schulhaus eingeweiht. 9. Der neueste Expertenbericht über die Spitalfrage kommt zum Schlusse, daß Münsterlingen etwas weniger groß, aber doch mit Konzentration gewisser Spezialabteilungen, Frauenfeld hingegen mehr auszubauen sei, da der wirtschaftlich-optimalste Ausbau eines Spitals bei 300 Betten herum liege. 17. Der Große Rat nimmt das Armengesetz in zweiter Lesung durch. Die Regierung beantwortet die Motion betreffs Beiträge der Gemeinden an die Lehrerstiftung, wobei zu wünschen wäre, daß diese erhöht würden. Der Rechenschaftsbericht pro 1954 wird unter die Lupe genommen. 18. Die Weinlese beginnt am Untersee, Qualität befriedigt. 19. In Frauenfeld stirbt Dr. med. O. Vogler-Guhl, bekannt als origineller Arzt, Schulmann und Alpinist. 30. Die Wahlen in den Ständerat und Nationalrat bringen die ehrenvolle Wiederwahl aller thurgauischen Vertreter, wobei parteimäßig keine Verschiebung eintritt.

November

5. Sitzung des Großen Rates. Das Armengesetz wird in der Schlußabstimmung angenommen. Die Motion betreffs Erhöhung der Gemeindebeiträge an die Lehrerstiftung wird angenommen. Die Regierung wird ermächtigt, den Darlehensvertrag mit der Dampfbootgesellschaft Untersee-Rhein zu unterzeichnen. Eine Interpellation befaßt sich mit der vorgesehenen Änderung im Ausbau der Kantonsspitäler, eine andere mit der Änderung an der Kantonsschule, der vom Bunde verlangten Verlängerung der Handelsschule und der Angliederung einer speziellen Töchterschule. Der Rechenschaftsbericht wird weiter durchberaten. 8. In Weinfelden eine Tagung zur Förderung der beruflichen Ausbildung im Gewerbe. 13. 977 Wehrmänner nehmen am Frauenfelder Militärwettmarsch teil. 19. Der thurgauische Große Rat heißt den Rechenschaftsbericht pro 1954 gut. Der Rat verlangt betreffs den organisatorischen Änderungen an der Kantonsschule entsprechende Abänderung des Kantonsschulgesetzes. 21. In Sirnach wird das neue Sekundarschulhaus eingeweiht. 28. Der Große Rat berät den Staatsvoranschlag pro 1955. 18. Einbürgerungen werden genehmigt. Der Vorschlag des Regierungsrates betreffs Beiträge der Gemeinden an die Lehrerstiftung wird angenommen. 28. In der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Gruppe Oberthurgau, spricht Professor Dr. J. R. v. Salis über «Die internationalen Beziehungen an einem Wendepunkt». 28. An einer Tagung des Thurgauischen Bundes für Zivilschutz sprechen alt Bundesrat von Steiger, Bürgermeister Hjelmberg und Zentralsekretär Ek aus Stockholm über die Notwendigkeit des Schutzes der Zivilbevölkerung in einem kommenden Krieg.

Dezember

5. An der thurgauischen Sekundarlehrerkonferenz spricht Professor Hadorn, Zürich, über «Aufgabe und Bedeutung des Naturkundeunterrichtes in der Sekundarschule». 8. Der Kirchenrat beschäftigt sich mit dem Problem der Berufstätigkeit der Mutter und ihrer ungünstigen Auswirkung auf die Erziehung der Jugend sowie der Jesuitenfrage. Die Brautleutetagen haben Erfolg. Was noch mehr gefördert werden sollte, ist die Männerarbeit in der Kirche. Der rasche Pfarrerwechsel wirkt sich ungünstig auf das Gemeindeleben aus und zudem mangelt es an genügendem Nachwuchs. 11. Der Große Rat stimmt nach einer vierstündigen Debatte den neuen Bauplänen zu und gibt seine Zustimmung für Kredite von Fr. 270 000.– zur weiteren Finanzierung der Spitalbaupläne. 11. Die Uttwiler Kirche erhält eine neue Orgel. 12. Die Evangelische Synode genehmigt den Bericht des Kirchenrates, die Rechnung und den Voranschlag. Der Entwurf eines Gebetsbuches der Landeskirche wird angenommen. 26. An der Stephanstagung des Volkswirtschaftlichen Vereins Arbon spricht Oberstdivisionär Uhlmann über «Die Zukunft der Landesverteidigung».